

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 8

Artikel: Winter
Autor: Bolli, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendburg
Rotberg:
heimeliger
Speisesaal
mit schöner,
stilvoller
Einrichtung



ren 1934/35 durch einen freiwilligen Arbeitsdienst arbeitsloser Jugendlicher aus Basel nach den Plänen des Burgenbauers Eugen Probst errichtet. Die Mittel hiefür brachten auf: der Allgemeine Konsumverein beider Basel und sein Personal, die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone Basel-Stadt und Solothurn, der Schweizer Burgenverein, die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, gemeinnützige Vereine, Gewerkschaften und eine Reihe privater Gönner. Der Allgemeine Konsumverein beider Basel unter Leitung von Emil Angst stellte als Eigentümer der Liegenschaft die Burg der Schweizer Jugend für alle Zeiten zur Verfügung.“

Burg Rotberg ist eine Jugendherberge, die allen unsern Burschen und Mädchen offensteht, vortrefflich eingerichtet ist und eine ungekannte kleine Welt erschließt — die Wanderwelt hinter

den blauen Bergen. Früh schon wurde die Burg Rotberg von ihren Eigentümern verlassen, die Herren von Rotberg zogen nach Basel. Dieses Adelsgeschlecht gab der Stadt Basel einige bedeutende Männer, allen voran den Bischof Arnold, dessen prächtige Grabplatte sich bis in die Gegenwart im Münster findet. Die Ritterburg jedoch schien verloren, bis die heutige Jugendburg erstand, die von den Jungen selbst erbaut wurde und zu der sie Sorge tragen wie zu einem köstlichen Schatz.

Wir möchten unsere kleine historisch-architektonische Studie nicht schließen, ohne dem lebenswürdigen Abwartsehepaar Gysi für die uns in so entgegenkommender Weise über alles Wissenswerte der ersten Schweizer Jugendburg erteilten Auskünfte an dieser Stelle noch bestens zu danken.

X. Acklin

W I N T E R

von Jakob Bolli

Ich habe den Winter so gerne
Und blicke ihm frei ins Gesicht.
Ich grüsse die flockigen Sterne
Und trinke ihr silbernes Licht.

O Schnee, atmosphärischer Reigen!
Vom Morgen bis spät in die Nacht
Fällt Reinheit und fröhliches Schweigen
Zur Erde als himmlische Fracht.

Die Wiese schläft selig in Daunen.
Der Hügel: Kristall an Kristall!
Die Wipfel des Waldes raunen
Und horchen hinaus in das All.